

Was ist ...?

Dipl.- Ing. Björnstjerne Zindler, M.Sc.

www.Zenithpoint.de

Erstellt: 17. Juni 2000 – Letzte Revision: 14. September 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Was ist ...?	3
----------	---------------------	----------

Literatur

[001] Keine für vorliegenden Text.

1 Was ist ...?

[001]

Ludwig Josef Johann Wittgenstein, 1889- 1951

Tractatus logico philosophicus - 1918

Wovon man nicht sprechen kann, davon muss man schweigen.

Ein schwieriges Thema. Können wir darüber überhaupt sprechen?

Wäre es denn nicht besser, zu schweigen?

Nun, letztendlich ist nicht definiert, ab wann man oder frau sich überhaupt sicher sein kann, über ein Thema vollständig und umfassend Bescheid zu wissen.

Ist doch bekannt, dass je tiefer man sich in ein Thema einarbeitet, desto mehr erkennt man, dass man nichts weiss über eben das gerade betrachtete Thema.

Ich weiss, dass ich nichts weiß.¹

Also Schweigen!?

Nun, mit der Annahme, dass sich ein Wissen asymptotisch der Wahrheit annähert, dann kann man ab einer gewählten oberen Schranke sich doch schon mal nach vorn wagen und über ein Thema reden.

Leider, solche Schranken sind erzsubjektiv und personalisiert.

Wenn man versucht, erlernte Vokabeln sich selbst abzufragen, wird man überrascht sein.

Man weiss alle. Die Schranke ist extrem günstig. Das Wissen so hoch, dass man sprechen kann.

Oder eben nicht?

Fragt plötzlich ein zweiter Mensch aus selbigen Thema, dann folgt im Allgemeinen ein Schweigen.

Die Grenze ist doch nicht perfekt ...

... und so ist das auch bei den größten Themen dieser Welt.

Jeder hat Ahnung. Jeder kann (mit) sprechen. Man legt die Schranken selbst fest ...

... günstigst.

Es folgen ein paar Beispiele. Prüfe man die eigenen Schranken.

Prüfe man, ob man reden sollte oder lieber schweigen.

Reden Sie darüber. Sie schaffen es. Sie haben doch den Durchblick. Sie sehen tagtäglich die Auswirkungen. Sie können reden.

Oder?

Wie ist es denn überhaupt möglich, einen Trend einer statistischen Messwertkette zu bewerten, wenn nur 100 Werte bekannt sind, die Grundmenge jedoch extrem größer ist.

Anders, nimmt man den Mittelwert der 100 Werte, so ist es nicht der wahre mittlere Wert.

Der mit diesem Wert verglichene Trend des Gesamtsystems kann nie die Frage beantworten:

Geht der Trend weg vom wahren Mittelwert der Grundmenge oder nähert er sich diesem an?

Keiner kann dies sagen.

Oder anders, könnte es sein, dass sich alles lediglich normalisiert, einem früher herrschenden Mittelwert annähert?

Zu Ende geht?

Reden Sie jetzt!

Nächstes Thema

Ein jeder sieht es, ein jeder spürt es, ein jeder sagt es.

¹aus der Apologie des Sokrates

Sie nehmen zu.²

Es geht hier nicht um eine moralische Bewertung vorgekommener Ereignisse.

Sie nehmen zu, eindeutig!

Wirklich?

Können Sie so argumentieren?

Haben Sie das Wissen?

Die Aussage, dass diese Änderung die Vorkommnisse mehrt, diese führt zum Umkehrschluss, das System habe jetzt und genau jetzt wo Sie leben das Optimum erreicht, welches wir jetzt und genau heute wieder verlassen.

Das wiederum führt zur Aussage:

Sie sind sehr stolz auf sich.

Wer unter der Rubrik Optimum sich angelesen hat, ein System kann kein allgültiges Optimum annehmen, schon gar nicht in Bezug aller tierischer und pflanzlicher Existenzen, wird zur Erkenntnis kommen, dass die Aussage

Änderung bringt nur Negativa.

unmöglich ist.

Denn, wen oder was folgt der Trend. Wissen Sie es?

Darüber kann man nur schweigen.

Anderes Thema.

Hier erfolgt keine persönliche Wertung im Sinne einer kürzlich veröffentlichten Studie.

Hier erfolgt keine Empfehlung, was man nun selbst glauben darf, kann und will.

Schrankenbildung

Hintergrund, eine Metastudie untersuchte an je 110 Studien für und gegen die Wirksamkeit dieser im Vergleich.³

Das ist Statistik pur.

Sie hatten Statistik in den früheren Jahren Ihrer Ausbildung. Sie können mitreden.

Die Interpretation von Statistiken sind keine Hürde für Sie.

Die Wirksamkeit gleicht der eines Placebos.

Tatsächlich, wirkungslos!

So die Interpretation.

Schließlich sagen dies auch ausgewählte Medien.

Hätten diese nur besser geschwiegen.

Die Wirkungslos-Interpretation ist exakt.

Falsch!

Mit keinem Wort steht das in der Aussage der Studie.

Denn, unumstritten haben Placebos auch eine Wirkung, welche, das ist hier nicht relevant.

Die Interpretation des Satzes:

Die Wirksamkeit gleicht der eines Placebos.

²Ist keine körperliche Einschätzung meinerseits.

³Studien sind für wahre Wissenschaftler eher fragwürdig. Sie sind allgemein nur die Anhäufung von längst erkannten Tatsachen, welche man auch bekäme, wenn man endlich wieder einmal den Bürotisch aufgeräumt hätte.

ist:

Die Wirksamkeit gleicht der eines Placebos.

Es hat eine Wirkung, eine sanfte, eine körper- und einsetzbezogene, unvorhersagbare, nämlich die eines Placebos.

Dennoch, legt man zum Ergebnis der Studie die Wirksamkeitsursache entgegen, entsteht ein Widerspruch, welcher zeigt, es wirkt.

Jedoch nicht so, wie es Vertreter dieser es ursächlich beschreiben.

Endkonsequente Interpretation der Studie besagt, dass beide Ansichten der Heilung sehr wohl ihren Stellenwert besitzen.

Die eine hier, die andere dort, nur die Ursache der Wirksamkeit sollte endlich eindeutig geklärt werden.

Leider verweigern sich die Vertreter der Wirksamkeitsforschung.

Unter Berücksichtigung der Grundregeln ist es nicht möglich, diese zu erforschen.

Theorie I: Diese Aussage ist richtig!

Wie jedoch konnte denn das Prinzip überhaupt beschrieben werden, wenn es unter keinen Umständen ein Herankommen an dieses gibt?

Notwendigerweise ist es somit unmöglich, zu obiger Behauptung zu kommen.

... und es ist doch erforschbar.

Theorie II: Diese Aussage ist falsch!

So ist dann diese Aussage direkt ent- oder beweisbar

Also auch erforschbar.

ebenso die Wirkungsweise.

Reden Sie jetzt!

Oder schweigen Sie jetzt.

Für immer.

